



## 2. Internationale Orgelwoche

im Erzbistum Paderborn

**24.09. – 01.10.2023**

# Inhalt

Vorwort .....	3
Programm Erwitte .....	5
Programm Hamm .....	9
Programm Rheda .....	13
Referierende .....	17
Künstlerinnen und Künstler .....	21
Dispositionen .....	31
Programmübersicht .....	35

# Vorwort

Sehr geehrte Teilnehmer(innen) und Besuchende der 2. Internationalen Orgelwoche, es ist mir eine große Ehre, Sie nach der ersten Orgelwoche 2021 erneut, gemeinsam mit meinen drei verantwortlichen Kollegen vor Ort, *DKM Johannes Krutmänn* (Hamm), *DKM Harald Gokus* (Rheda) und *DKM Ralf Borghoff* (Erwitte) begrüßen zu dürfen.

Die Orgelwoche wird diesmal um einige Konzerte erweitert. Drei Referierende wechseln sich an unterschiedlichen Orten mit Unterricht und Konzert ab. Neu sind die **Mittagskonzerte**, die eine Reihe unterschiedlicher Musikerinnen und Musiker an den drei bedeutenden Orgeln in Kurzkonzerten präsentieren.

Neben klassisch Bewährtem mischen auch inhaltlich einige Neuerungen in die Programme. So entsteht die kulturelle Bewegung, die zu allen Zeiten Musik angetrieben und weitergetrieben hat, dem Vertrauten etwas Ungewohntes hinzuzufügen. Im Zentrum steht die große Aufführung von **Olivier Messiaens** „**Livre du saint sacrement**“ des Hauptreferierenden *Hans-Ola Ericsson*, die sich auf alle drei Instrumente und Orte erstreckt.

- 1. Erwitte:** Die Musik beginnt mit einem Glaubensbekenntnis.
- 2. Hamm:** Danach folgt das Leben Jesu von der Geburt bis hin zu Tod und Auferstehung.
- 3. Rheda:** Schließlich erklingt die musikalische Darstellung der heiligen Eucharistie.

Man mag Messiaens Musik als klingende Theologie verstehen, aber er bettet seine klanglichen Überlegungen auch in eine große Erzählung ein, die an den Titeln der Stücke deutlich wird. Musik als Deutungsmittel, als Erzählung zu nutzen, ist eigentlich ein Mittel der **Romantik**. Eine große Erzählung weltlicher Art präsentiert die zweite Hauptreferierende *Zuzana Ferjenčíková* mit der Liszt/Guillou-Bearbeitung „Prometheus“, aber auch die Wagner-Liszt Zusammenstellung von *Tomasz Adam Nowak* im Mittagskonzert vom „Karfreitagszauber“ bis hin zum „Walkürenritt“ oder in kammermusikalischen Formen bei *Julia Raasch*.

*Stefan Viegelah*n wird mit Max Regers Musik ebenso eine musikalisch-dramatische Erzählung aufspannen, wenngleich Reger auf einen außermusikalischen Titel verzichtet. Bildliche Moderne zwischen Laudes und Totentanz präsentiert *Ines Schüttengruber* oder etwas abstrakter *Michael Bottenhorn*.

Messiaen klingt nicht zuletzt auch in den Gesängen der Vögel („Chants d’oiseaux“) im Mittagskonzert von *Daniel Beilschmidt*. Als Vorgänger von Messiaens Musik kann Charles Tournemire betrachtet werden, dessen impressionistische Klangfarben die Organistin *Daria Burlak* vorstellt. Ebenfalls zu erwähnen ist, dass der Nachfolger Messiaens an Saint Trinité in Paris, *Thomas Lacôte*, mit zwei Kompositionen im Mittagskonzert von *Maximilian Schnaus* vertreten ist. So kommen wir zur ganz **gegenwärtigen Musik**, vertreten durch den Komponisten und Organisten *Michael Schultheis* mit seinem meditativen Werk „still“ oder auch zu den vielen Improvisationen oder aus Improvisationen bestehende Kompositionen bis hin zu E-Gitarre und Orgel mit *Raissa Mehner* und *Annie Bloch* oder dem multimedialen Konzert von *Elisabeth Hubmann* mit Synthesizer und Schlagzeug. *Martin Sturm* wird der Paderborner Domorgel moderne Klänge entlocken.

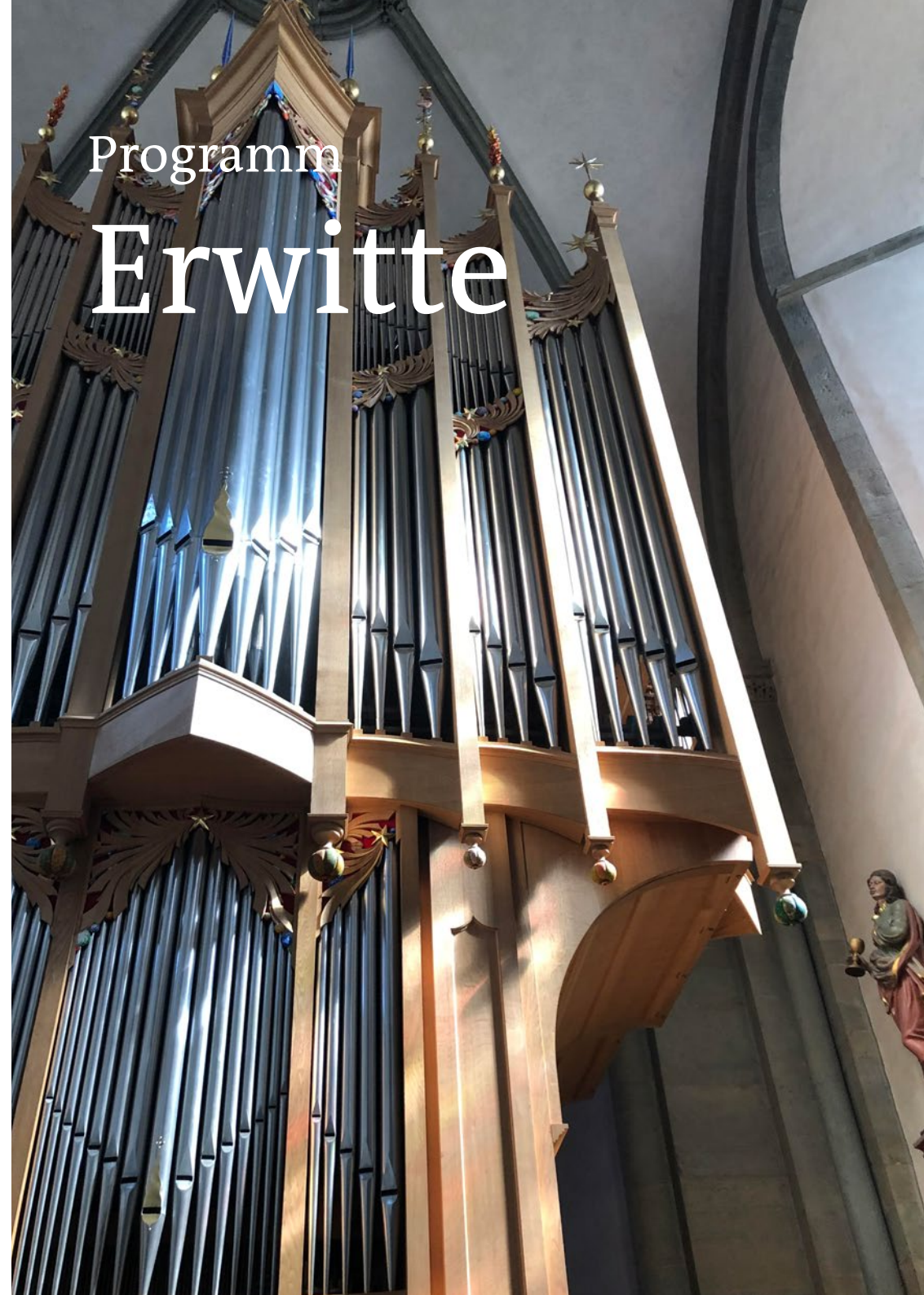
Kommen wir zum letzten Kapitel, der **Alten Musik**, die sich, neben choralgebundenen Bearbeitungen, der Logik und Entwicklung der Musik zuordnet, zwischen freien aufgeschriebenen Passagen in den Präludien und gebundenen oder durchgeführten fugierten Abschnitten. Hier benötigt ganz auf sich bezogene Musik keine außermusikalischen Titel, da sie eine eigene, filigrane Grammatik aufspannt. Und so widmet sich der dritte Hauptreferierende *Sietze de Vries* der Musik in Verbindung mit der Improvisation. *Susanne Kujala* kombiniert ihr Programm mit Improvisationen und *Loreto Aramendi* bietet einen wunderbaren Querschnitt verschiedener Epochen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der diesjährigen Orgelwoche und lade Sie herzlich zum Besuch der vielen Veranstaltungen ein.



Ihr

Dominik Susteck



# Programm Erwitte

## Sonntag, 24.09.2023

### 16.30 Uhr Eröffnungskonzert Loreto Aramendi

- J. Alain (1911-1940) | Litanies
- D. Buxtehude (1637-1707) | Toccata BUX WV 156
- J.S. Bach (1685-1750) | Concierto en lam BWV 593 - I. Allegro
- Hugo Distler (1908-1942) | Thirty Pieces Op. 18/I (extracto de 5 piezas)
- Pablo Bruna (1611-1679) | Tiento sobre la letanía de la virgen
- D. Buxtehude (1637-1707) | Chacona BuxWV 160
- N. Bruhns (1665-1697) | Prelude en e
- Charles Tournemire (1870-1939) | Choral Improvisation "Victimae Paschali"

## Montag, 25.09.2023

### 12.00 Uhr Mittagskonzert Julia Raasch

- Johann Sebastian Bach (1685-1750) | aus "Dritter Theil der Clavier-Übung"  
Kyrie, Gott heiliger Geist BWV 671
- Nikolai Gersak (\*1970) | hævæl לב ה („Windhauch“)
- Robert Schumann (1810-1856) | aus Album für die Jugend op. 68  
Fremder Mann (Orgelbearbeitung: Julia Raasch)
- Franz Schubert (1797-1828) | aus Streichquartett Nr. 14 d-Moll D 810  
Der Tod und das Mädchen (Orgelbearbeitung: Julia Raasch)
- Samuel Kummer (\*1968) | Carillon „Ein feste Burg ist unser Gott“

## Dienstag, 26.09.2023

### 12.00 Uhr Mittagskonzert Michael Schultheis

- Michael Schultheis (\*1985) | still. (2022)

## Mittwoch, 27.09.2023

### 12.00 Uhr Mittagskonzert Daria Burlak

- Charles Tournemire (1870-1939) | Triple Choral op. 41  
Choral alléluiatique No. 2 aus „L'Orgue Mystique“  
Dominica XVII Post Pentecosten, op. 57 No. 44)

### 20.00 Uhr Orgelkonzert Sietze de Vries

- Sietze de Vries (\*1973) | Improvisation: Suite Francaise im französischen Barockstil über 'Jesu, meine Freude'  
a. Plein jeu en taille  
b. Tierce en taille  
c. Basse de Trompette  
d. Recit de Voix Humaine  
e. Dialogue sur les grands jeux
- Johann Adam Reincken (1643-1722) | Fuga g-moll  
Choralphantasia: 'Was kann uns kommen an für Not'
- Sietze de Vries | Improvisation: 'Von Gott will ich nicht lassen' (4 versus)

## Donnerstag, 28.09.2023

### 12.00 Uhr Mittagskonzert Susanne Kujala

- Improvisationen und dazwischen eingebettet oder umrahmt von:
- Johann Sebastian Bach (1685-1750) | Vater unser im Himmelreich BWV 682
- Veli Kujala (\*1976) | Azul

## 20.00 Uhr Orgelkonzert Erwitte

Hans-Ola Ericsson

- Johann Sebastian Bach (1685-1750) | Contrapunctus XVIII – aus:  
Die Kunst der Fuge (BWV 1080), Ricercare a 3 – aus:  
Ein Musikalisches Opfer (BWV 1079)
- Johannes Brahms (1833-1897) | Fugue in A flat Minor (1864)  
Schmücke dich, o liebe Seele
- Johann Sebastian Bach | Ricercare a 6 – aus: Ein Musikalisches Opfer  
(BWV 1079)
- Olivier Messiaen (1908-1992) | Livre du Saint-Sacrement (1984) (Teil I)

I Adoro te

Adoro te

II La Source de Vie

Die Lebensquelle

III Le Dieu caché

Der verborgene Gott

IV Acte de Foi

Akt des Glaubens

Sonntag, 01.10.23

## 16.30 Uhr Orgelkonzert

Zuzana Ferjenčíková

- Nicolas de Grigny (1672-1703) | Récit de Tierce en taille (Livre d'orgue)
- Jean Guillou (1930-2019) | Jeux d'orgue op. 34  
I : Unda Celesta - II : Longs corps d'Anches - III : Hautbois d'Amour -  
IV : Sesquialtera, Quintaltera - V : Anches Vocatives - VI : Au miroir des  
Flûtes - VII: Tutti Ostinati
- Franz Liszt (1811-1886) | Fantaisie et Fugue sur le nom de BACH  
Version synchrétique von Jean Guillou
- Zuzana Ferjencikova | Improvisation über « Sonnengesang » von  
Hl. Franziskus

Programm

# Hamm



## Montag, 25.09.2023

### 12.00 Uhr Mittagskonzert Daniel Beilschmidt

- Klaus Huber (1924-2017) | Cantus cancricans (1965)  
"Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen" (Joh. 3,30)
- Daniel Beilschmidt (\*1978) | Prélude du deuxième ton (Improvisation)
- Olivier Messiaen (1908-1992) | aus dem Livre d'Orgue (1951/51)  
IV - Chants d'oiseaux (Vogelgesänge)
- Johann Sebastian Bach (1685-1750) | Jesus Christus, unser Heiland  
(alio modo), BWV 666a (Weimarer Fassung)
- Daniel Beilschmidt | canto aperto (Improvisation)

## Dienstag, 26.09.2023

### 12.00 Uhr Mittagskonzert Annie Bloch, Orgel und Raissa Mehner, E-Gitarre

- Annie Bloch (\*1994) | "Gateway" (2023)
- Annie Bloch | "Passing Through" (2023)
- Bloch/Mehner | "Junction"
- Raissa Mehner (\*1986) | "Skew Bridge"
- Bloch/Mehner | "Stations"

## Mittwoch, 27.09.2023

### 12.00 Uhr Mittagskonzert Stefan Viegelahn

- Max Reger (1873-1916) | Introduction, Passacaglia und Fuge e-Moll op. 127

## Donnerstag, 28.09.2023

### 12.00 Uhr Mittagskonzert Elisabeth Hubmann (Orgel) Aurel Violas (Jazz-Schlagzeug) Nicolas Roulive (Synthesizer)

- György Ligeti (1923-2006) | aus: Musica Ricercata (3,4,8)
- Nicolas Roulive (\*1989) | Bubbletea Daydream für Orgel, Schlagzeug,  
electronics und Video
- Elisabeth Hubmann/Aurel Violas/Nicolas Roulive | Improvisation
- Jehan Alain (1911-1940) | Litanies (bearbeitet für Schlagzeug und Orgel)

## Samstag, 30.09.2023

### Orgelnacht

### 19.00 Uhr Hans-Ola Ericsson

- Olivier Messiaen (1908-1992) | Livre du Saint-Sacrement (1984) (Teil II)
  - V Puer natus est nobis  
Puer natus est nobis
  - VI La manne et le Pain de Vie  
Das Manna und das Lebensbrot
  - VII Les ressuscités et la lumière de Vie  
Die Auferstandenen und das Licht des Lebens
  - VIII Institution de l'Eucharistie  
Einsetzung der Eucharistie
  - IX Les ténèbres  
Die Finsternis
  - X La Résurrection du Christ  
Die Auferstehung Christi
  - XI L'apparition de Christ ressuscité à Marie-Madeleine  
Der Auferstandene Christus erscheint Maria Magdalena

## 20.00 Uhr Zuzana Ferjenčíková

- Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) | Adagio h Moll KV 540  
(Transkription für Orgel: Zuzana Ferjenčíková)
- Zuzana Ferjenčíková | Improvisation
- Julius Reubke (1834-1858) | « Der 94ste Psalm. Sonate für die Orgel »

## 21.00 Uhr Sietze de Vries

- Johann Sebastian Bach (1685-1750)  
2 Choräle aus dem Orgelbüchlein:  
a. In dir ist Freude BWV 615  
b. O Lamm Gottes, unschuldig BWV 618 (Canone alla Quinta)  
2 geplante Choräle aus dem Orgelbüchlein (Improvisationen):  
c. Von Gott will ich nicht lassen (Canone alla Quinta)  
d. Ein feste Burg ist unser Gott
- Sietze de Vries (\* 1973) | Improvisation: Apocalypse (Offenbarung 12: 1-6)  
a. Die Frau  
Und es erschien ein großes Zeichen im Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen. 2 Und sie war schwanger und schrie in Kindsnöten und hatte große Qual bei der Geburt.  
b. Der Drache  
Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel, und siehe, ein großer, roter Drache, der hatte sieben Häupter und zehn Hörner und auf seinen Häuptern sieben Kronen, 4 und sein Schwanz fegte den dritten Teil der Sterne des Himmels hinweg und warf sie auf die Erde. Und der Drache trat vor die Frau, die gebären sollte, damit er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind fräße.  
c. Der Flucht in der Wüste  
Und sie gebar einen Sohn, einen Knaben, der alle Völker weiden sollte mit eisernem Stabe. Und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und seinem Thron. 6 Und die Frau entfloh in die Wüste, wo sie einen Ort hatte, bereitet von Gott, dass sie dort ernährt werde tausendzweihundertsechzig Tage.

# Programm Rheda



## Sonntag, 24.09.2023

### 20.00 Uhr Orgelkonzert Sietze de Vries

- Johann Sebastian Bach (1685-1750) | Fantasia und Fuge C-dur BWV 573  
(fragment, voltooid als improvisatie)  
Was Gott thut, das ist Wohlgetan
  - a. Koraal uit Cantate BWV 99
  - b. Trio à 2 Claviers et pédale BWV deest
  - c. Openingskoor uit Cantate BWV 99
- Niels W. Gade (1822-1890) | Tre tonestykker op.22:
  - a. Moderato
  - b. Allegretto
  - c. Allegro con fuoco
- Sietze de Vries (\*1973) | Improvisatie

## Montag, 25.09.2023

### 12.00 Uhr Mittagskonzert Tomasz Adam Nowak

#### „Weihe, Pathos, Größenwahn“ – Werke von Franz Liszt und Richard Wagner

- Franz Liszt (1811–1886) | Excelsior  
Preludio zur Kantate „Glocken des Straßburger Münsters“
- Richard Wagner (1813-1883) | „Karfreitagszauber“ aus der Oper „Parsifal“  
für Orgel bearbeitet von E. Lemare (1865–1934)
- Franz Liszt | Angelus! Prière aux anges gardiens
- Richard Wagner | „Walkürenritt“ aus der Oper „Walküre“  
für Orgel bearbeitet von E. Lemare

## Dienstag, 26.09.2023

### 12.00 Uhr Mittagskonzert Maximilian Schnaus

- Thomas Lacôte (\*1982) | Versant tempéré
- Thomas Lacôte | Agencement - Rhizome
- Mauro Lanza (\*1975) | Negativo

### 20.00 Uhr Orgelkonzert Zuzana Ferjenčíková

#### “Poèmes symphoniques”

- Franz Liszt/Jean Guillou | Orpheus. Poème symphonique
- Jean Guillou (1930-2019) | « Éloge » op. 52, poème pour orgue
- Franz Liszt/Jean Guillou | Prometheus. Poème symphonique
- Zuzana Ferjenčíková | Improvisation (symphonische Dichtung  
über ein gegebenes Thema)

## Mittwoch 27.09.2023

### 12.00 Uhr Mittagskonzert Michael Bottenhorn

- Dieterich Buxtehude (1637 – 1707) | Toccata ex F BuxWV 157
- Paul Hindemith (1895 – 1963) | Sonate Nr. 2: I.  
Lebhaft - II. Ruhig bewegt - III. Fuge
- György Ligeti (1923 – 2006) | Ricercare
- Michael Bottenhorn (\*1976) | Improvisation



## Donnerstag, 28.09.2023

### 12.00 Uhr Mittagskonzert

Ines Schüttengruber

- Petr Eben (1929-2007) | Laudes I.
- Hans Haselböck (1928-2021) | Lobe den Herren, o meine Seele  
(aus: Vier Choralvorspiele)
- Ernst Ludwig Leitner (\*1943) | Totentanz
- Petr Eben | II. The dance of the Shulammitte (aus: Biblische Tänze)  
Laudes IV.

## Freitag, 29.09.2023

### 20.00 Uhr Teilnehmerkonzert

Das Programm wird am Konzerttag bekannt gegeben.

## Sonntag, 01.10.23

### 20.00 Uhr Orgelkonzert

Hans-Ola Ericsson

- Nicolaus Bruhns (1665-1697) | Praeludium in e ("the Great")
- Vincent Lübeck (1654-1740) | Praeludium in g
- Dietrich Buxtehude (1637-1707) | Praeludium in e (BuxWV 142)
- Olivier Messiaen (1908-1992) | Livre du Saint-Sacrement (1984) (Teil III)
  - XII La Transsubstantion  
Die Transsubstantiation
  - XIII Les deux murailles d'eau  
Die zwei Wassermauern
  - XIV Prière avant la communion  
Gebet vor der Kommunion
  - XV La joie de la grâce  
Die Freude, die die Gnade schenkt
  - XVI Prière après la communion  
Gebet nach der Kommunion
  - XVII La Présence multipliée  
Die vielfältige Gegenwart
  - XVIII Offrande et Alleluia final  
Darbringung und abschließendes  
Halleluja

# Referierende



© Britt Schier

**ZUZANA FERJENČIKOVÁ** ist slowakische Organistin, Pianistin und Komponistin. Seit frühester Kindheit im Einklang mit der russischen Klaviertradition ausgebildet, genoss sie später Orgel-Ausbildung am Konservatorium Banská Bystrica und den Universitäten Bratislava und in Wien. Besonders geprägt wurde sie durch ihr Studium und Zusammenarbeit mit Jean Guillou, Paris. Preisträgerin von mehreren internationalen Wettbewerben. 2004 hat sie als erste Frau den ersten Preis beim Internationalen Orgel Improvisationswettbewerb in Haarlem (Niederlande) gewonnen.

Im Herbst 2021 wurde sie als Nachfolger von Ben van Oosten als Professor an die Codarts University for Music in Rotterdam berufen und lehrt dort Orgel Konzertfach. Regelmäßig gibt sie master-classes, wirkt als Jury-Mitglied in internationalen Orgelwettbewerben und verfolgt intensive Konzert- und Aufnahme Tätigkeit.

Ihr Fokus als Interpretin liegt auf der Musik der Romantik und des 20. Jahrhunderts, insbesondere bei Franz Liszt und Jean Guillou. Als Komponistin schreibt sie Konzertstücke für Orgel, für Klavier und für verschiedene instrumentale Zusammensetzungen, wie auch Musik für Liturgie. Sie ist Autor von Transkriptionen der Klavier- und Orchesterwerke für Orgel.

Seit 2018 hat Zuzana für das Musikhaus MDG als Exklusiv-Künstler aufgenommen (Guillou Complete Organ Works Vol. 1.; Liszt Complete Organ Works Vol. 1 ([www.mdg.de](http://www.mdg.de), [www.ferjencikova.info](http://www.ferjencikova.info)). Seit 2022 ist sie Aufnahmekünstler des Labels AEOLUS (new release April 2023: « Symphonic Poems », Jean Guillou/ Franz Liszt an der Orgel von St. Eustache in Paris).

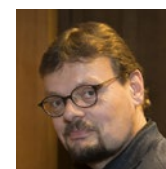


© Frida-My Sundqvist

**HANS-OLA ERICSSON** was born in Stockholm in 1958. Composer, organist, pedagogue and visual artist. He studied music in Stockholm and Freiburg and deepened his studies in the United States and Venice. Hans-Ola Ericsson has given concerts throughout Europe, Japan, South Korea, China, Canada and the USA. His art of interpretation is documented in numerous recordings. Mention should be made of an internationally acclaimed recording of Olivier Messiaen's organ works. In 1989, he was appointed professor at the Academy of Music in Piteå. In the summer of 1990, he taught at the summer courses in Darmstadt and

was awarded the prestigious Kranichsteiner Musikpreis. He has collaborated with several leading composers in the interpretation of their organ works, such as John Cage, György Ligeti, Olivier Messiaen and Bengt Hambraeus. Hans-Ola Ericsson is also often in demand as an expert in organ issues, as a jury member in international organ competitions, and as a guest teacher at a large number of universities and conservatories. He has held guest professorships at the conservatories of Copenhagen, Helsinki and Amsterdam, and lectured and given concerts at a large number of leading organ festivals and academic symposia around the world, stubbornly defending the quality and demands of new art music. In 1996, he was appointed permanent visiting professor at the Hochschule für Künste in Bremen. He was awarded the Swedish Composers' Association's Interpretation Prize in 1999 and in 2000 he was elected a member of the Academy of Music.

Hans-Ola Ericsson was from 2001 to 2006 „Principal guest organist“ for the organ festival in Lahti, Finland. From 2006 to 2011 he was a member of the artistic council for the organ festival in Bodø, Norway. In 2011, he was appointed Professor at the Schulich School of Music and University Organist at McGill University in Montreal, Canada, a position he left in December 2020. In August 2018, Hans-Ola Ericsson was appointed honorary professor at the South Danish Music Conservatory (SDMK) in Esbjerg. In 2020, he was named a Fellow of the Royal Canadian College of Organists, FRCCO (Honoris causa). Furthermore, in 2021 he was appointed Visiting Professor at the Hochschule für Katholische Kirchenmusik & Musikpädagogik in Regensburg, Germany.



© privat

**SIETZE DE VRIES** ist international als Konzertorganist und Kirchenmusiker tätig. Seine Orgelausbildung erfuhr er u.a. durch Wim van Beek und Jos van der Kooy. Bei letztgenanntem Lehrer studierte er auch Improvisation, genau wie bei dem berühmten Jan Jongepier. Neben seinen Bachelor- und Masterabschlüssen besitzt er auch die Befähigungsbescheinigung I für Kirchenmusik und die Auszeichnung in Improvisation. Während und nach seinem Studium an den Konservatorien von Groningen und Den Haag machte er sich einen Namen, indem er nicht weniger als 15 Preise bei verschiedenen Orgelwettbewerben gewann. Ein abschließender Höhepunkt dieser Periode war das Gewinnen des Internationalen Improvisationswettbewerbes zu Haarlem im Jahre 2002.

Im neuen Jahrtausend erfuhr die Karriere von Sietze de Vries auch international einen hohen Aufschwung: Er konzertiert mittlerweile in vielen europäischen Ländern, aber auch in den Vereinigten Staaten, Kanada, Russland, Südafrika und Aus-

# Künstlerinnen und Künstler

tralien. Als (Improvisations-)Dozent ist er international viel gefragt und auch dem Prins Claus Conservatorium zu Groningen verbunden. Als Organist ist Sietze de Vries an der Martinikerk zu Groningen tätig. Als künstlerischer Leiter des Orgel Educatie Centrum Groningen wirbt er für den historischen Orgelbesitz der Provinz mit der Petruskerk zu Leens als Ausgangsbasis.

Neben seiner Tätigkeit als konzertierender und unterrichtender Organist ist Sietze de Vries international aktiv als Exkursionsleiter, hält Vorträge und Meisterkurse und macht spezielle Kinderprogramme rund um die Orgel. Sein Engagement bei der Förderung von jungen Talenten wird auch aus der Tatsache deutlich, dass er der feste Begleiter der Roden Girl Choristers ist. Artikel aus seiner Hand über Kirchenmusik, Orgelbau und Improvisation erscheinen regelmäßig in verschiedenen internationalen Zeitschriften.

*[www.sietzedevries.nl](http://www.sietzedevries.nl)*

**ANNIE BLOCH** (\*1994) ist Organistin, Songwriterin und Komponistin in Köln. Jedes Mal auf der Suche nach dem eigenwilligen Charakter der jeweiligen Orgel mischen sich in Annie Blochs improvisierten Kompositionen schleifend, säuselnde Soundwelten mit intuitiven, songhaften Melodien und Harmonien. In ihrem Bestreben, der Kirchenorgel neue Kontexte zu eröffnen, improvisiert sie neben Solo-Performances in wechselnden Ensembles, darunter ihr Duo Bloch/Mehner und orange Gruppe, und kuratiert und bespielt innerhalb des Sono Kollektivs für Raummusik Projekte wie die interdisziplinäre Konzertreihe "Betonklang" in brutalistischen Kirchen in NRW. Als Indie-Folk-Künstlerin veröffentlichte sie die Alben „Floors“ und mit dem Duo Annie & Mo „When You Get Here“. 2022 performt sie Songs erstmals mit großem Ensemble "I DEPEND" von Streichern und Bläsern. Diese orchestralen Song-Kompositionen werden in diesem Jahr für ein Album aufgenommen.

**AUREL VIOLAS:** Der französische Schlagzeuger Aurel Violas ließ sich, nachdem er nacheinander in Paris, Brüssel und Philadelphia gelebt hatte, in Amsterdam nieder, wo er sich heute mit Musikern und Künstlern aus ganz Europa und darüber hinaus umgibt. Als Sideman arbeitet er derzeit mit den Gitarristen Samyog Regmi (NPL) und Piotr Lipowicz (PL), dem Pianisten Jia Xia (CN) und dem bildenden Künstler Muxingye Chen (CN) sowie der Organistin Elisabeth Hubmann (AT) zusammen. Zusammen mit dem Trompeter Antonio Moreno Glazkov (ES) leitet er Chai Masters, ein Sextett aus Amsterdam, dessen Debütalbum Magic Realism vom NDR (DE) zum Jazzalbum der Woche gewählt wurde. Er komponiert auch und leitet sein eigenes Trio, das hauptsächlich in Frankreich auftritt.



© Thomas Puschmann

**DANIEL BEILSCHMIDT**, \*1978 in Zeulenroda (Thüringen) studierte Orgel mit Konzertexamen in Leipzig, Kopenhagen und Weimar. Seit 2015 Künstlerischer Mitarbeiter an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, seit 2009 Leipziger Universitätsorganist. 2009-2015 Assistenzorganist an der Thomaskirche Leipzig. Seit 2021 Altenburger Schlossorganist an der Trost-Orgel von 1739 sowie Intendant der Internationalen Thüringischen Orgelakademie. Konzerte über Deutschland hinaus in Norwegen, Dänemark, Belgien, Polen, Russland, Georgien, Spanien, Italien, Argentinien, Australien, Mexiko, der Schweiz, der Ukraine, den USA. Als Improvisator in Liturgie, Konzert, Tanztheater, Free Jazz, Elektroakustik etc. aktiv. 2018 Franck-Reihe in Leipzig und Gießen, seit 2020 Bach-Gesamt-Reihe in Leipzig, seit 2022 auch in Altenburg. 2022 Gesamtreihen Olivier Messiaen und John Cage in Leipzig.

Als Komponist: „verwandlung“ für die Silbermannorgel des Freiburger Domes (2011), „Visionen“ nach Texten der Bibel (2018). 2019/20 entstand „Deine Nacht - Passion nach Johannes“ für Silbo-Pfeifer, Kammerensemble, Chor und Solisten (Libretto: Christian Lehnert). 2021 wurden in der Leipziger Universitätskirche „Seelenmusik“ für vier Chorgruppen, Sopran-Solo und Orgel sowie „TRIO“ für drei Orgeln uraufgeführt.

2013 Debüt-CD mit Messiaens „Méditations sur le Mystère de la Sainte Trinité“, aufgenommen an Messiaens langjähriger Wirkungsstätte, der Église de la Sainte Trinité in Paris. 2017 Preis der deutschen Schallplattenkritik für „Fortuna desperata“ mit Orgelmusik aus Gotik und Renaissance.



© Daria Burlak

**DARIA BURLAK** wurde 1986 in Wladiwostok geboren. Nach einer Ausbildung zur Konzertpianistin und Klavierpädagogin am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau studierte sie von 2005 bis 2012 an der Hochschule für Musik in Köln Klavier, Orgel, Kammermusik, historische Aufführungspraxis und Gesang, zusätzlich bis 2015 in Detmold das Konzertexamen Orgel, das sie wie in den vorigen Ausbildungsgängen mit Auszeichnung abschloss. In etlichen Meisterkursen perfektionierte sie ihr Können, Konzertreisen führten sie durch ganz Europa, Kanada und in die USA, sie spielte dabei auch Uraufführungen und trat mit namhaften Orchestern auf. Ihre Aufnahmen wurden im Radio France, im Radio Rossii, im Bayerischen Rundfunk, im Österreichischen Rundfunk, in den USA und in Kanada gesendet. Daria Burlak ist Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe: des Internationalen Orgelwettbewerbes Ville de Paris (2007, 2. Preis und Preis der jüngsten Solistin), des 6. Internationalen Mikael-Tariverdiev-Organwettbewerbes (2009, Hamburg - Worcester, MA - Moskau - Kaliningrad, 1. Preis und zehn Sonderpreise), des Wettbewerbs Canadian International Organ Competition (2014, Montreal, 3. Preis), des 9. Internationalen Orgelwettbewerbes an St. Andreas, Korschbroich (2015, 1. Preis), des 6. Internationalen Orgelwettbewerbes Dudelage (2017, Luxemburg, 1. Preis und Publikumspreis) und des 26. Internationalen Orgelwettbewerbes „Grand Prix de Chartres“ (2018, 2. Preis). Im Jahr 2019 erhielt sie den Förderpreis der Märkischen Bank Stiftung (Schwerpunkt Instrumentalmusik).

**ELISABETH HUBMANN** ist Organistin und Musikologin, 1994 in Hall in Tirol geboren. Nach Studien mit Fokus auf Alter Musik in Amsterdam setzte sie sich dort, u. a. in Zusammenarbeit mit dem Orgelpark Amsterdam, vor allem auch mit zeitge-

nössischer Orgelkunst auseinander. Sie lebt heute in Genf, wo sie in der Kirche St. Paul als Organistin sowie freischaffend arbeitet. Neben Solokonzerten und künstlerischen Engagements in traditionellen und experimentellen Rahmen spielt sie auch in kammermusikalischen Besetzungen (Orgel, Harmonium und Hammerklavier), organisiert selbst Konzerte und engagiert sich für Offenheit und Transdisziplinarität in kulturell-künstlerischen und wissenschaftlich-diskursiven Rahmen, zurzeit vor allem in der Orgelszene. Sie hat 2021-22 über ihren Verein KlangArten einen Kompositionswettbewerb für neue Orgelmusik ausgetragen und kooperiert mit einigen KomponistInnen zum Schaffen neuer Orgelkompositionen. Als Musikwissenschaftlerin erforscht sie besonders die Schnittpunkte von Anthropologie, Kulturerbe, Hörpraktiken, Instrumentenbau und gelebter, praxisorientierter Forschung (siehe den Artikel „Zeitgeist! Kontemporäre Orgelklänge und ihre Stimmen“, in: Neue Zeitschrift für Musik 04/2021). Sie ist Mitglied des Kollektivs Sound Rebellion, begeistert sich für Natur und Ökologie, und sieht musikalische und künstlerische Praktiken als wichtige Ressourcen für nachhaltiges Denken und Handeln.

**INES SCHÜTTENGRUBER** unterrichtet an der Universität für Musik in Wien (mdw), am Institut für Konzertfach Klavier. Ihre Studien an der Universität für Musik in Wien und in Amsterdam schließt sie in Orgel (Peter Planyavsky), Klavier (Peter Barcaba, Eugenie Russo) und Cembalo (Wolfgang Glüxam) mit den Schwerpunkten Hammerklavier und Kammermusik mit Auszeichnung ab. Sie spielt Konzerte im In- und Ausland, 2023 mit den Wiener Philharmonikern. Sie kann auf zahlreiche Uraufführungen sowie Projekte mit dem Tonkünstlerorchester-NÖ sowie dem Wiener Concert-Verein verweisen. Trio Frullato mit Mitgliedern der Wiener Symphoniker: Stefan Tomaschitz (Querflöte), Robert Gillinger (Fagott), Duo Sax & Orgel.

Eine regelmäßige Zusammenarbeit führt sie mit der Sammlung Alte Musikinstrumente/Wien. Sie ist seit 2013 Leiterin der Sommerkonzerte im August im Stift Melk in Niederösterreich. Dort erscheint eine Orgel CD und eine CD mit dem 7/4 Ensemble Venezuela. 2017 wird ihr der Anerkennungspreis für Musik in Niederösterreich verliehen. Seit 2018 tritt sie mit Nikolaus Habjan im Duo auf: Konzerte in der Elbphilharmonie sowie im Wiener Konzerthaus. 2021 Poulenc Orgelkonzert bei den Kasseler Musiktagen in St. Martin. Aufnahmen an historischen Hammerklavieren der Sammlung Esterhazy (Walter-, Müller-, Erler-Flügel) sowie der Sammlung Alte Musikinstrumente Wien: Hammerflügel Nannette Streicher bei Gramola und KHM, 2022. Orgel in Alpensinfonie mit Wiener Philharmonikern im goldenen Saal



© Lukas Beck

im Musikverein Wien sowie Tournée in die USA (Carnegie Hall / New York, Berkeley; Christian Thielemann) 2023.

[www.inesschuettengruber.com](http://www.inesschuettengruber.com)

**JULIA RAASCH** (\*1997 in Frankfurt a.M.) studierte von 2015-2020 Kirchenmusik an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar bei Domorganist Prof. Silvius von Kessel, Prof. Martin Sturm und Prof. Michael Kapsner und legte ihr A-Diplom mit Bestnoten ab.



© www.juliaraasch.de

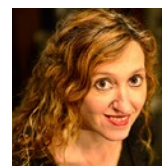
Eine rege Konzerttätigkeit führt sie an bedeutende Orte innerhalb Deutschlands sowie über die nationalen Grenzen hinaus. Als Continuo-Spielerin tritt sie mit namhaften Ensembles auf und arbeitete u.a. mit Ton Koopman und Hans-Christoph Rademann zusammen. Von 2019-2021 war Julia Raasch Organistin an der weltbekannten Hildebrandt-Orgel von 1746 in Naumburg St. Wenzel. Sie ist mehrfache Preisträgerin beim Wettbewerb „Jugend musiziert“, sowie der Northern Ireland International Organ Competition 2019 und dem Orgelwettbewerb in Neubrandenburg 2021.

Neben ihrer Konzerttätigkeit und kirchenmusikalischen Arbeit besitzt Julia Raasch einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften und studiert momentan im Master of Business Administration an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Dort arbeitet sie außerdem am Lehrstuhl für Rechnungslegung und hält Tutorien.

2018 wurde ihr das Deutschland-Stipendium verliehen. Für hohe künstlerische Leistungen und ihr besonderes soziales Engagement erhielt sie den Franz-Liszt-Preis 2020 der HfM Weimar. In ihrer Freizeit engagiert Julia Raasch sich in der Jugendarbeit und begleitet regelmäßig ehrenamtlich Freizeiten als Leiterin und Teamerin. Sie spricht Deutsch, Englisch, Französisch sowie Spanisch und lernt darüber hinaus Schwedisch.

[www.juliaraasch.de](http://www.juliaraasch.de)

**LORETO ARAMENDI:** International concertist and main organist of the Cavaillé-Coll organ (1863) of the Basilique of Santa María del Coro. She has given numerous recitals at international festivals in USA, Japan, Russia, Canada, Argentina and most of European countries performing in places like Ópera City Hall of Tokyo, Auditorio Nacional of Madrid (Bach-Vermut), Notre Dame of Paris, Moscow Cathedral, Hallgrímskirkja in Reykjavik, Saint Patricks Cathedral of Nueva York, Westminster Cathedral, Audito-



© Loreto Aramendi

rium of Stavanger. In 2015 she published a double CD recorded on the Cavaillé-Coll organ (1863) of the Basilique of Santa María del Coro which received the 4 stars award from "Choir & Organ" Magazine, and was acclaimed by "The Sydney Organ Journal".

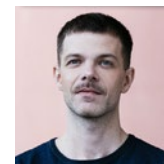
In 2017 she published a double CD recorded on The Cavaillé-Coll of the Saint Ouen of Rouen Abbey with Louis Robilliard. In 2019 she published a double CD recorded at the Cathedral of Salamanca and Saintanyí (Mallorca) with European Baroque music.

Interested in the pipe organ building process, she has collaborated and participated since 2014 in several works of organ restoration in France and Spain. Entering into the National Higher Conservatoire of Lyon (C.N.S.M.D), she worked with Jean Boyer, Louis Robilliard and J. v. Oortmersen, obtaining the First Price. She then furthered her studies over a period of five years at the National Regional Superior Conservatoire in Paris. She has a degree in Psychology from the University of the Basque Country (UPV). She is currently a professor at the F. Escudero Conservatoire in San Sebastian.

**MARTIN STURM**, geb. 1992 im bayerischen Velburg, Gewinner zahlreicher internationaler Wettbewerbe: u. a. 1.Preis und Sonderpreis für die beste Leistung an historischen Orgeln des Interpretationswettbewerbes der Internationalen Orgelwoche Nürnberg 2018, 1.Preis des Internationalen Improvisationswettbewerbes Schwäbisch Gmünd 2017, 1.Preis des Improvisationswettbewerbes des International Organ Festivals St Albans 2013. 2018 „Kulturpreis Bayern“ der Bayernwerk AG unter der Schirmherrschaft des bayerischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, 2017 Förderpreis der Keck-Köppe-Stiftung des Universitätsbundes Würzburg für „außergewöhnliche künstlerische Leistungen“. Internationale Konzerttätigkeit als Interpret und Improvisator, zahlreiche CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen.

Seit 2019 Professor für Orgel und Improvisation an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar, zuvor Lehrtätigkeiten an den Hochschulen in Würzburg und Leipzig sowie zahlreiche Kurse und Vorträge. Intensives Schaffen als Komponist, u. a. Kompositionsaufträge durch den Monteverdichor Würzburg und die John-Cage-Orgel-Stiftung Halberstadt. Mitherausgeber der Fachzeitschrift organ - Journal für die Orgel sowie als Berater bei zahlreichen Orgelneubauten und Restaurierungen tätig. Studium der Kirchenmusik (A-Examen) an der HfM Würzburg bei Prof. Christoph

Bossert sowie Meisterklassenstudium an der HMT Leipzig bei Prof. Martin Schmeding und Prof. Thomas Lennartz als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes.



© Carmille Blake

**MAXIMILIAN SCHNAUS** studierte bei Pier Damiano Peretti, Jacques van Oortmersen und Leo van Doeselaar. Neben Werken des Barock und der Romantik bilden vor allem Orgelwerke des zwanzigsten und einundzwanzigsten Jahrhunderts den Schwerpunkt seines Repertoires. Er realisierte Uraufführungen u.a. von Albert Breier, Philipp Maintz, Dominik Susteck und Hyunwha Cho. Maximilian Schnaus ist Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und Preisträger verschiedener Kompositions- und Orgelwettbewerbe, u.a. gewann er den Paul-Hindemith-Preis des Schleswig-Holstein-Musikfestivals und den internationalen Orgelwettbewerb für zeitgenössische Musik am Berner Münster. Mit dem Orgelprojekt für die Berliner Zionskirche setzt er sich intensiv für den Bau einer auf die Anforderungen zeitgenössischer Musik ausgerichteten Orgelanlage in Berlin ein.

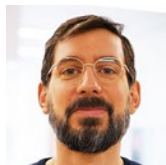
[www.maximilianschnaus.com](http://www.maximilianschnaus.com)



© Gianni Proietti

**MICHAEL BOTTENHORN** (\*1976) ist seit 2012 an der Kirche St. Josef in Bonn-Beuel tätig, wo er sowohl die künstlerische Leitung der Internationalen Orgelkonzertreihe an der im französisch – symphonischen Stil erbauten Oberlinger – Orgel innehat, als auch den Dienst als Organist und Dirigent versieht. Vorher war er als Assistent am Würzburger Dom sowie als Dekanatskantor in Neunkirchen (Saar) tätig. Seine Ausbildung erhielt er an der Hochschule für Musik Würzburg bei Günther Kaunzinger sowie bei Ludger Lohmann an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Darüber hinaus nahm er an Meisterkursen bei Daniel Roth, Marie-Claire Alain, Olivier Latry, Peter Planyavsky und Jon Laukvik teil. 2000 wurde er als Stipendiat in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen, und 2003 war er Finalist beim Internationalen Orgel Improvisationswettbewerb Schwäbisch Gmünd. 2017 leitete er auf Einladung der „American Guild of Organists“ in Chicago einen Meisterkurs für Improvisation. 2018 gab Michael Bottenhorn u.a. sein Debüt im Gewandhaus zu Leipzig und in der Kathedrale Notre Dame Paris. Weitere Engagements in diesem Jahr werden ihn u. a. an die Schnitger-Orgel der Hamburger Jakobikirche, den Frankfurter Dom und die Cavaillé - Coll Orgel der Basilika Sainte-Clotilde Paris führen. Michael Bottenhorn spielte Konzerte in Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Spanien, den USA und Südafrika. Neben seiner solistischen Tätigkeit ist er

ein gefragter musikalischer Partner bei renommierten Orchestern und Chören. Sein besonderes Interesse dabei gilt der französischen Orgelmusik, Transkriptionen von Orchester – und Klavierwerken sowie der liturgischen und konzertanten Improvisation.



© Lukas Groeschel

**MICHAEL SCHULTHEIS** ist Komponist, Organist und Pianist. In seiner Musik verschmelzen Minimalismus und Komplexität, Experiment und Nostalgie, Konstruktion und Emotion zu einer farbenreichen und zugleich zurückgenommenen Klangsprache. Wiederkehrende Elemente seiner Musik sind zart ausgehörte Klangverbindungen, Raumwirkungen, mathematische organisierte Rhythmusfolgen, aber ebenso die Stärkung des Interpretens durch Einräumung von Freiheiten. Vorgefundenes oder Erinnerungtes wird zum Kristallisationspunkt für Neues - neu kontextualisiert, transformiert, dekonstruiert.

Sein besonderes Interesse gilt der Orgel, deren zahlreiche Klangmöglichkeiten er immer wieder durch atmosphärische Flächen, glitzernde Kaskaden und geräuschhafte Impulse experimentell erkundet. Für die Aufführung seiner Werke arbeitete er unter anderem mit dem Ensemble „Sinfonie NRW“, dem Hagener Kammerorchester, dem Bach-Chor Hagen, dem Tuba-Ensemble der TU-Dortmund und zahlreichen Solistinnen und Solisten (u.a. Melvyn Poore, Alexander Schwalb, Ruth Theresa Fiedler, Martin Storz) zusammen. Mehrere seiner Kompositionen gewannen Wettbewerbe, darunter sein Orgelstück „Theme and Variations on Londonderry Air“ 2019.

Michael Schultheis wurde 1985 geboren und arbeitet als Oberstudienrat und Musikkoordinator am katholischen Hildegardis-Gymnasium in Hagen, wo er mit Schülerinnen und Schülern Projekte zum Komponieren und zu Neuer Musik gestaltet und die Initiative „impulsklang“ ins Leben gerufen hat. Weitere Tätigkeiten als Referent für kirchliche Komposition runden sein Schaffen ab.

[www.mschultheis.com](http://www.mschultheis.com)

**RAISSA MEHNER:** Die Kölner E-Gitarristin und Komponistin begibt sich mithilfe diverser Effektgeräte und Präparationen auf die ständige Suche nach den klanglichen Grenzen ihres Instruments. Als Bandleaderin konzentriert sie sich auf die Arbeit mit ihrem Quintett ‚Raissa Mehner Deviation‘ und zelebriert in ihren Duos ‚wehnermehner‘ (Git/Posaune), ‚Double Exposure‘ (Git/Vibrafon) und ‚Bloch/Mehner‘ (Git/Kirchenorgel) die verspielte und kommunikative Improvisation. Sie ist außerdem Teil des experimentellen Jazz-Pop-Quintetts ‚LARIZA‘ und des übergroßen Krautrock-Impro-Orchesters ‚The Dorf‘.



© Rebecca Hahn

**STEFAN VIEGELAHN**, Jahrgang 1979, erhielt ersten Klavier- und Orgelunterricht in seiner Heimatstadt Schlüchtern. Er studierte in Frankfurt, Stuttgart und Hamburg die Studiengänge Orgel, Klavier, evangelische Kirchenmusik, Schulmusik und Geschichte. Seine prägenden Lehrer waren Martin Lückner, Bernhard Haas, Ludger Lohmann und Wolfgang Zerer (Orgel) sowie Hans Martin Corinth und Jan Ernst (Improvisation). Das Studium schloss er 2007 mit mehreren Auszeichnungen ab. Er ist Träger mehrerer Förderpreise sowie Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Beim Wettbewerb für gottesdienstliche Orgel Improvisation in Heidelberg wurde ihm 2003 der erste Preis verliehen. Nach Kirchenmusikertätigkeiten in Stuttgart, Hamburg und Ahrensburg unterrichtete er von 2007 bis 2009 am Kirchenmusikalischen Institut der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig künstlerisches Orgelspiel und Improvisation. Von 2008 bis 2017 war er in Landau in der Pfalz Bezirkskantor. In diesem Amt leitete er die musikalischen Ensembles an der Stiftskirche und war Organist an der Rieger-Orgel. An der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg unterrichtete er von 2012 bis 2017 künstlerisches Orgelspiel. Im Jahr 2016 wurde er als Professor für Kirchenmusik mit Schwerpunkt Orgel Improvisation an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main berufen. Dort ist er als Ausbildungsdirektor für den Studiengang Kirchenmusik verantwortlich.



© Maarit Kytöharju

**SUSANNE KUJALA** ist eine in Finnland lebende deutsche Organistin, die u.a. in der Pariser Philharmonie, beim Carinthischen Sommer, beim Ultima-Festival Oslo, beim Toulouse Les Orgues -Festival und in der Elbphilharmonie Hamburg konzertiert hat. Sie war zusammen mit KMD Eckhard Manz künstlerische Leiterin von BRANDNEU Kassel 2022 und Jurymitglied des Kaija-Saariaho-Organisationswettbewerbes. Sie hat über 60 Solo- und Kammermusikwerke, vier Konzerte sowie mehrere Werke für mikrotonale Orgel (an der Fokker-Orgel in 31-TET im Muziekgebouw aan t'IJ Amster-

# Dispositionen

dam und an der Orgel von St. Martin in Kassel mit Vierteltonmanual) uraufgeführt. 2024 wird sie das Konzert für Orgel und Sinfonieorchester von Matthew Whittall mit dem Sinfonieorchester des Finnischen Rundfunks uraufführen. Ihre Diskographie umfasst neben Werken zeitgenössischer Komponist:innen Musik von Johann Sebastian Bach, Franz Liszt und Max Reger sowie Echtzeitkompositionen mit dem englischen Hornisten Pip Eastop. Susanne Kujala hat klassisches Akkordeon, Korrepetition und Orgel an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und der Sibelius-Akademie Helsinki studiert. Im Herbst 2013 schloss sie ihr Studium zum Doktor der Musik an der Sibelius-Akademie der Universität der Künste Helsinki mit dem Thema „Die Orgel – als Instrument für Neue Musik“ ab. Kujala unterrichtet seit 2009 an der an der Sibelius-Akademie Orgelliteraturspiel, Kammermusik und Geschichte der Orgelkunst.



© Peter Gösta

**TOMASZ ADAM NOWAK**, geboren in Warschau, studierte an der Frédéric-Chopin-Hochschule seiner Heimatstadt, danach in München, Paris und Amsterdam. Seine Lehrer waren u. a. Joachim Grubich, Franz Lehrndorfer, Marie-Claire Alain und Ewald Kooiman. Er ist Preisträger zahlreicher internationaler Orgelwettbewerbe, u. a. Liszt-Wettbewerb Budapest, Böhm-Wettbewerb Lüneburg, Karl-Richter-Wettbewerb Berlin, Bach-Wettbewerb Wiesbaden und Gewinner des Internationalen Improvisationswettbewerbes in Haarlem (NL) im Jahre 1994. Von 1995–2001 unterrichtete Nowak an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt a. M. und an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Seit 2001 ist er Professor für Orgel und Improvisation an der Hochschule für Musik Detmold, zudem ist er seit 1999 als Hauptorganist an der Stadt- und Marktkirche St. Lamberti in Münster tätig. Schwerpunkte seiner künstlerischen Arbeit sind das Orgelwerk J. S. Bachs (das er mehrmals komplett aufgeführt und aufgenommen hat), Orgelmusik der Romantik sowie die Kunst der Improvisation. Er konzertierte in vielen bedeutenden Kirchen und Sälen (u.a. Dome zu Berlin, München, Köln, Passau, Brüssel, Wien, Schauspielhaus und Philharmonie Berlin, Gewandhaus Leipzig, Philharmonien St. Petersburg, Bilbao, Warschau). Er unterrichtet regelmäßig bei internationalen Meisterkursen und war Jurymitglied u. a. auch bei den internationalen Orgelwettbewerben in Chartres und Haarlem. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Sinfonieorchestern im In- und Ausland rundet sein Wirken ab.



# Dispositionen

## DISPOSITION DER AUBERTIN-ORGEL (2016) IN ST. LAURENTIUS, ERWITTE

### I. Manual, Positiv, C-g<sup>'''</sup>

Fugara 8'  
Bourdon 8'  
Octave 4'  
Erwitte 4'  
Nazard 3'  
Flageolet 2'  
Tierce 1 3/5'  
Mixture III-IV 1'  
Dulzhorn 8'  
Tremblant

### II. Manual, Grand Orgue, C-g<sup>'''</sup>

Principal 16'  
Montre I-II 8'  
Bourdon 8'  
Viole 8'  
Double Flûte 8'  
Praestant 4'  
Flûte 4'  
Grosse Tierce 3 1/5'  
Quinte 3'  
Doublette 2'  
Cornet 5fach ab c' 8'  
Mixtur IV-VII 2'  
Bombasson 16'  
Trompette 8'  
Clairon 4'

### III. Manual, Récit, C-g<sup>'''</sup>

Flûte ouverte 8'  
Portunal 4'  
Traversine 2'  
Quinte et Tierce 1 1/3' + 1 3/5'

### Boîte expressiv:

Bourdon harmonique 8'  
Gambe 8'  
Vox anglica 8'  
Flûte octavante 4'  
Basson-Hautbois 8'  
Trompette 8'  
Voix humaine 8'  
Clairon 4'  
Tremblant

### Pedale, C-f'

Principal 16'  
Quinte 12'  
Octave 8'  
Bourdon 8'  
Octave 4'  
Mixtur 2+III 2'  
Dulciane 32'  
Buzéne 16'  
Trompette 8'  
Cornet 4'

### Schwelltritt:

Anches Pédale séparées  
Koppeln: III/II, I/II, III/I, III/P, II/P, I/P

Schleiflade, Spieltraktur mechanisch

## DISPOSITION DER GOLL-ORGEL (2006) IN DER LIEBFRAUENKIRCHE, HAMM

### Hauptwerk I

Principal 16'  
Praestant 8'  
Doppelflöte 8'  
Rohrflöte 8'  
Viola da Gamba 8'  
Octave 4'  
Spitzflöte 4'  
Grosse Terz 3 1/5'  
Quinte 2 2/3'  
Octave 2'  
Mixtur IV-V 1 1/3'  
Cornett V 8'  
Fagott 16'  
Trompette 8'  
Tremulant

### Positiv II

Bordun 16'  
Principal 8'  
Gedackt 8'  
Salicional 8'  
Octave 4'  
Koppelflöte 4'  
Nazard 2 2/3'  
Quarte de Nasard 2'  
Terz 1 3/5'  
Larigot 1 1/3'  
Mixtur IV 1'  
Cromorne 8'  
Tremulant

### Schwellwerk III

Viola pomposa 16'  
Flûte harmonique 8'  
Bourdon 8'  
Gambe 8'  
Voix céleste 8'  
Flûte octavante 4'  
Viole d'amour 4'  
Octavin 2'  
Echocornett III 2 2/3'  
Plein jeu II-V 2'  
Bombarde 16'  
Trompette harmonique 8'  
Basson-Hautbois 8'  
Voix humaine 8'  
Clairon harmonique 4'  
Tremulant

### Pedal

Contrabass 32'  
Principal 16'  
Subbass 16'  
Violonbass 16'  
Octavbass 8'  
Gedacktbass 8'  
Violoncello 8'  
Octave 4'  
Posaune 16'  
Trompette 8'  
Clairon 4'

Schleiflade, Spieltraktur mechanisch,  
Setzeranlage

## DISPOSITION DER FISCHER & KRÄMER ORGEL (1984) ST. CLEMENS, RHEDA

### I. Rückpositiv (SW) | C–a'''

Rohrgedeckt 8'  
Gambe 8'  
Praestant 4' [nicht SW]  
Rohrflöte 4'  
Nasard 2 2/3'  
Gemshorn 2'  
Terz 1 3/5'  
Larigot 1 1/3'  
Sifflet 1'  
Mixture 3f. [1']  
Cromorne 8'  
Tuba 8' [Transm.]  
Tremulant  
Koppel III–I

### II. Hauptwerk | C–a'''

Bourdon 16'  
Principal 8'  
Flûte harmonique 8'  
Gedeckt 8'  
Octave 4'  
Waldflöte 4'  
Quinte 2 2/3'  
Octave 2'  
Cornet 3–5f. 2 2/3'  
Mixture 4f. [1 1/3']  
Scharff 3f. [2/3']  
Trompete 8'  
Tuba 8'  
Tremulant  
Glockensipel [c<sup>9</sup>–d<sup>3</sup>]  
Koppel I–II  
Koppel III–II

### III. Schwellwerk | C–a'''

Bourdon 16'  
Principal-Violon 8'  
Cor de nuit 8'  
Salicional 8'  
Voix céleste 8' [ab c<sup>9</sup>]  
Octave 4'  
Flûte à fuseau 4'  
Cornet d'écho 3f. [2 2/3']  
Flageolet 2'  
Fourniture 5f. [2']  
Basson 16'  
Trompette harmonique 8'  
Hautbois 8'  
Voix humaine 8'  
Clairon 4'  
Tremulant

### Pedal | C–g'

Untersatz 32'  
Principal 16'  
Subbaß 16'  
Octave 8'  
Gemshorn 8'  
Octave 4'  
Hintersatz 4f. 2 2/3'  
Bombarde 32'  
Posaune 16'  
Trompete 8'  
Tuba 8' [Transm.]  
Chalumeau 4'  
Koppel III–P  
Koppel II–P  
Koppel I–P  
Koppel III–P 4'

Schleiflade, Spieltraktur mechanisch, Registertraktur und Koppeln elektrisch

Setzeranlage mit Sequenzern, abschließbar, Tutti, Registercrescendo, Appels für alle Werke, Geschwindigkeitsregler für Tremulant SW

# Programmübersicht

## ERWITTE

<b>So., 24.09.</b>	<b>16.30 Uhr: Loreto Aramendi</b>
<b>Mo., 25.09.</b>	10.00 – 12.00 Uhr: Kurs mit Hans-Ola Ericsson <b>12.00 Uhr: Julia Raasch</b> 13.30 – 16.00 Uhr: Kurs
<b>Di., 26.09.</b>	10.00 – 12.00 Uhr: Kurs mit Sietze de Vries <b>12.00 Uhr: Michael Schultheis</b>  13.30 – 16.00 Uhr: Kurs
<b>Mi., 27.09.</b>	10.00 – 12.00 Uhr: Kurs mit Hans-Ola Ericsson <b>12.00 Uhr: Daria Burlak</b> 13.30 – 16.00 Uhr: Kurs <b>20.00 Uhr: Sietze de Vries</b>
<b>Do., 28.09.</b>	10.00 – 12.00 Uhr: Kurs mit Hans-Ola Ericsson <b>12.00 Uhr: Susanne Kujala</b> 13.30 – 16.00 Uhr: Kurs <b>20.00 Uhr: Hans-Ola Ericsson</b>
<b>Fr., 29.09.</b>	10.00 – 12.00 Uhr: Kurs mit Hans-Ola Ericsson
<b>Sa., 30.09.</b>	
<b>So., 01.10.</b>	<b>16.30 Uhr: Zuzana Ferjenčíková</b>

## HAMM

	10.00 – 12.00 Uhr: Kurs mit Sietze de Vries <b>12.00 Uhr: Daniel Beilschmidt</b> 13.30 – 16.00 Uhr: Kurs
	10.00 – 12.00 Uhr: Kurs mit Hans-Ola Ericsson <b>12.00 Uhr: Annie Bloch, Orgel und Raissa Mehner, E-Gitarre</b>  13.30 – 16.00 Uhr: Kurs
	10.00 – 12.00 Uhr: Kurs mit Zuzana Ferjenčíková <b>12.00 Uhr: Stefan Viegelahn</b> 13.30 – 16.00 Uhr: Kurs
	10.00 – 12.00 Uhr: Kurs mit Sietze de Vries <b>12.00 Uhr: Elisabeth Hubmann</b> 13.30 – 16.00 Uhr: Kurs
	10.00 – 12.00 Uhr: Kurs mit Sietze de Vries
	<b>Orgelnacht Hamm</b> <b>19.00 Uhr: Hans-Ola Ericsson</b> <b>20.00 Uhr: Zuzana Ferjenčíková</b> <b>21.00 Uhr: Sietze de Vries</b>

## RHEDA

<b>20.00 Uhr: Sietze de Vries</b>
10.00 – 12.00 Uhr: Kurs mit Zuzana Ferjenčíková <b>12.00 Uhr: Tomasz Adam Nowa</b> 13.30 – 16.00 Uhr: Kurs
10.00 – 12.00 Uhr: Kurs mit Zuzana Ferjenčíková <b>12.00 Uhr: Maximilian Schnaus</b> 13.30 – 16.00 Uhr: Kurs <b>20.00 Uhr: Zuzana Ferjenčíková</b>
10.00 – 12.00 Uhr: Kurs mit Sietze de Vries <b>12.00 Uhr: Michael Bottenhorn (Bonn)</b> 13.30 – 16.00 Uhr: Kurs
10.00 – 12.00 Uhr: Kurs mit Zuzana Ferjenčíková <b>12.00 Uhr: Ines Schüttengruber</b> 13.30 – 16.00 Uhr: Kurs
10.00 – 12.00 Uhr: Kurs mit Zuzana Ferjenčíková <b>20.00 Uhr: Teilnehmerkonzert</b>
<b>20.00 Uhr: Hans-Ola Ericsson</b>

Hinweis  
↓

**Mo. 25.09., 20.00 Uhr:**  
Paderborner Dom,  
Orgelvorführung:  
Martin Sturm

## Neue CD

Organistinnen und Organisten aus dem  
Erzbistum Paderborn spielen

### Olivier Messiaen (1908-1992) – La Nativité du Seigneur (1935)



**Aufnahme aus dem Mindener Dom 2023**

**Mitwirkende:** Helga Lange, Markus Breker, Tobias Leschke,  
Johannes Trümpler, Victor-Antonio Agura, Peter Wagner,  
Martin Geiselhart und Marcel Eliasch

Die CD ist im Herbst über  
[www.klangraum-kirche.de](http://www.klangraum-kirche.de) erhältlich



Domorgel Paderborn

## IMPRESSUM

### HERAUSGEGEBEN VON

Erzbistum Paderborn

– Körperschaft des öffentlichen Rechts –

vertreten durch den Diözesanadministrator

Monsignore Dr. Michael Bredeck

Erzbischöfliches Generalvikariat

Fachbereich Kirchenmusik

Leitung Dominik Susteck

Domplatz 3 | 33098 Paderborn

[kirchenmusik@erzbistum-paderborn.de](mailto:kirchenmusik@erzbistum-paderborn.de)

Telefon 05251 125-1455 (Rita Kramer)



[www.klangraum-kirche.de](http://www.klangraum-kirche.de)

### FOTOS

© Dominik Susteck (Titel, S. 9, S. 13)

© Ralf Borghoff (S. 5)

© Sabrina Voss (S. 39)

### STAND

August 2023